Den 2. Augusti 1655 von Leonhardtn
Schmer, Millern zu Riettnburg, erkhaufft
N°. 198 50 gemaine Pretter, bezalt Inhalt Zetls
5 fl.

Michaeln Gändtner, Sailler, Burger alhie,
für 2 neue Zugsaill, dann dem altn
Saill einzebinden vnd für Schoppstrickh
N°. 199 laut Zetls in Summa bezalt wordn
yber Abbruch
19 fl. 19 kr.

Hannsen Grimb, Zieglmaistern zu Irating,
vmb $^{m}/_{2}$[227] Zieglstain zu *Reparir*ung der
Törrn, Öfen vnd anderm, dz Tausent

Huius fl. 26 kr. 49

[fol. 130r]

zu siben Gulden, sambt dem Zöllgelt in
N°. 200 allem crafft Scheins den 18. 7ber bezalt
14 fl. 20 kr.

Disen Stain zu Wasser biss vor dz Preuhauß
zelifern Wolfen Schöz, Schifman alhie, laut
N°. 201 Zetls bezalt wordn
4 fl.

Den Stain einzetragen vf Taglohn mit
Hilf des Schiffers
1 fl. 30 kr.

[228]So ist mit genedigistem Bewilligen von Hannsen
Weyrer, Millern zu Prun, 20 lange Läden — sein ange-
zu einer Kiell in Vorrath erkhaufft, ain — arbeit in
zu 2½ Gulden, vnd aber yber Abbruch — dem mittern
N°. 202 laut Scheins den 26. 7ber á 1655 be- — Gschir $^{a}/_{57}$[229]
zalt wordn
50 fl.[230]

Huius fl. 69 kr. 50

[227] = 2.000 Gulden. Sh. zu dieser Darstellungart der Ziffer GRUN: Schlüssel, S. 294.
[228] Randbemerkung vor dieser und der nächsten Zeile: „*nota* / *noch vnange-* / *arbeit*“.
[229] D.h. 1657 beim mittleren Braugeschirr verarbeitet. Das bedeutet aber auch, daß jemand nach Abschluß des Rechnungsjahres 1656/57 diese Notiz ins vorliegende Rechnungsbuch nachgetragen hat.
[230] Damit wird das „aber“ drei Zeilen zuvor unklar, denn das ist genau der Preis für 20 Läden zu jeweils 2½ fl.